

Final Four: Recken drücken Berlin die Daumen

BERLIN. Zum ersten Mal nach fast Jahren wollen die Handballer der Füchse Berlin am Wochenende wieder einen Pokal in die Luft stemmen. Die Berliner stehen in Flensburg im Final Four der European League. „Jeder weiß, dass es eine Riesentitelchance ist. Jeder ist darum heiß, das Maximum rauszuholen“, sagt Trainer Jaron Siewert. Am Samstag treten die Berliner im Halbfinale gegen den französischen Tabellenzweiten Montpellier HB an (15.30 Uhr/DAZN).

Das andere Halbfinale bestreiten Bundesligist FA Göppingen und Flensburg-Bezwinger BM Granollers aus Spanien. Mit Montpellier wartet aber bereits im Halbfinale der wohl schwierigste Gegner für die Berliner. „Nominell sind es wahrscheinlich schon die zwei besten Mannschaften im Teilnehmerfeld“, sagt Siewert. Die Favoritenrolle lehnen sie deshalb auch ab. „Wir sind ja schon mal als Favorit reingegangen und haben dann gegen Göppingen verloren. Und das könnte dieses Jahr auch wieder passieren“, sagt Kapitän Fabian Wie-

de. 2015 und 2018 konnten die Füchse diesen Pokal gewinnen. Gegen Göppingen (2017), den THW Kiel (2019) und den SC Magdeburg (2021) gingen aber auch drei Finalpartien verloren.

Die Bundesliga-Teams, für die rechnerisch noch Platz sechs drin ist, drücken den Füchsen die Daumen. Darunter auch die Recken der TSV Hannover-Burgdorf, die aktuell auf Platz sieben liegen. Gewinnen die Füchse den Pokal, gibt es einen weiteren Starterplatz der HBL für die European League in der kommenden Saison, weil die Füchse über die Tabelle schon einen Platz haben.

Gewinnt Göppingen, starten die in der Liga abgeschlagenen Schwaben erneut international. Gewinnt eins der ausländischen Teams, kann die HBL trotzdem noch einen Platz bei der EHF beantragen. Das ist aber spekulativ.

Indes hoffen die Recken (32:30 Punkte) auch, dass der HSV Hamburg (34:26) am Samstag (20.30 Uhr) sein Nachholspiel gegen den THW Kiel verliert. Dann hätten die sechstplatzierten Hanseaten nur noch zwei Zähler Vorsprung auf Hannover. dl/sl

Handball: Manipulation in der 2. Liga?

KÖLN. Nach Auffälligkeiten am Wettmarkt bei der Zweitligapartie zwischen den Wölfen Würzburg und dem ukrainischen Gaststar HC Motor Saporischschja hat die zuständige Kommission der Handball-Bundesliga (HBL) Untersuchungen eingeleitet. Wie die HBL am Freitag mitteilte, konnten nach intensiver Analyse der Begegnung zunächst keine Auffälligkeiten im Spielverlauf festgestellt werden, die Rückschlüsse auf eine Manipulation zulassen würden. Eine zusätzliche HBL-Expertenanalyse sei zu dem gleichen Ergebnis gekommen, hieß es.

Alle Klubs der 1. und 2. Bundesliga sowie die HBL-Gremien seien über den Vorgang informiert worden. Um den Verdachtsfall umfassend zu entkräften, habe die Liga die Firma Sportradar beauftragt, weitere Analysen und Untersuchungen durchzuführen, teilte die HBL weiter mit.

Seit der Saison 2011/12 prüft die HBL ihre Spiele vorsorglich durch das „Fraud Detection System“ (FDS) der Firma Sportradar auf Auffälligkeiten am Wettmarkt. Erstmals seit Einsatz des Sicherheitssystems hatte die Liga nun eine Alarmmeldung zu einer Begegnung in einer der beiden höchsten deutschen Spielklassen erhalten.

Demnach sollen bei der Partie am 9. Mai vor allem in Wetshops Südosteuropas ungewöhnlich hohe Wetteinsätze auf einen Halbzeitrückstand des ukrainischen Serienmeisters, der wegen des russischen Angriffskrieges in dieser Saison außer Konkurrenz in der 2. Bundesliga mitspielt, getätigt worden sein. Viele Wettanbieter hätten demnach im Verlauf der ersten Halbzeit reagiert und die Begegnung aus ihrem Wettangebot genommen.

Die HBL-Kommission befragte daraufhin die angesetzten Schiedsrichter und DHB-Offiziellen sowie das Team von Saporischschja. Dabei wurde der Manipulationsverdacht nicht erhärtet.

Staraufgebot auf der Bult

Volksbank-Renntag mit den Handball-Recken, Griezmann und Top-Pferden. Freikartenaktion im Netz.

VON SIMON LANGE

LANGENHAGEN. Beste Aussichten für den Volksbank-Renntag am Pfingstmontag auf der Neuen Bult: Sonne satt, neun Galopprennen, eine international besetzte Hauptprüfung mit namhaften Startern – und Handball-Stars zum Anfasen. Die Recken der TSV Hannover-Burgdorf kommen mit der kompletten Mannschaft (und Anhang) auf die Galopprennbahn in Langenhagen. Einlass ist ab 12 Uhr, das erste Rennen startet um 13.15 Uhr.

„Wir laden insbesondere Familien zu unserem Renntag ein“, sagt Jürgen Wache, Vorstandsvorsitzender der Hannoverschen Volksbank. Er

freut sich schon: „Viele machen auf den Wiesen Picknick, verfolgen die Rennen und haben Spaß im großen Kinderbereich“, der wie immer kostenlos ist und am Montag unter anderem Streichelzoo, Mitmachzirkus und einen Steckenpferd-Bastelwettbewerb bietet.

Der Rennbahneintritt an der Tageskasse beträgt 14 Euro, vorab online 12 Euro. Besondere Aktion der Volksbank: Im Internet gibt es, solange der Vorrat reicht, Freikarten. Interessierte folgen den Links auf www.hannoversche-volksbank.de. Dort gibt es einen Gratiscode.

Der Volksbank-Renntag ist traditionell sehr beliebt. Nur zu einem 96-Renntag kom-

men mehr. Beim Saisonstart mit den Fußball-Profis am 1. Mai waren 20.400 Besucher auf der Bult. Gut möglich, dass es am Montag 15.000 bis 20.000 werden.

Das bedeutet vor allem für alle Autofahrer, erneut Geduld mitzubringen. Bei der Anfahrt zur Bahn an der Theodor-Heuss-Straße in Langenhagen kann es sich stauen.

Der sportliche Höhepunkt ist auf 15.20 Uhr gelegt. Der Große Preis der Hannoverschen Volksbank ist ein mit 25.000 Euro dotiertes internationales Listenrennen für Stuten über kurze 1400 Meter. Sechs der zehn Starterinnen kommen aus dem Ausland. Auch das Jockeyfeld ist international. Die Reiter kommen aus acht verschiedenen Ländern.

Der französische Starttrainer Henri-Alex Pantall sattelt Spring Promise, die dem größten Stall der Welt angehört: Godolphin von Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum. Im Sattel sitzt Soufiane Saadi, der auf der Bult schon mehrfach erfolgreich war. Ebenfalls in Frankreich wird Rose Fragrance trainiert, allerdings vom Japaner Satoshi Kobayashi. Der deut-



TRADITIONELL SEHR GUT BESUCHT: Der Volksbank-Renntag am Pfingstmontag verspricht sonniges Wetter und neun spannende Galopprennen.

Foto: Florian Petrow

sche Jockey Leon Wolff sitzt im Sattel der Stute, die die berühmten Farben des Japaners Teruya Yoshida vertritt. Und noch mal Frankreich: Delida aus dem Stall von Philippe Decouz gehört Fußballweltmeister Antoine Griezmann. Der Kicker von Atletico Madrid wird wie schon am 1. Mai, als Delida das erste Mal in Hannover startete, aus der Ferne die Daumen drücken.

Zu den Favoritinnen gehört auch ein deutsches Pferd. Dishina wird von Champion-

trainer Peter Schiergen in Köln vorbereitet. Und auch Hannover ist vertreten. Bult-Jockey Wladimir Panov wird Artemia (Stall Herb) reiten. Aleksej Lufts Perfect Pic wird in Sassenburg bei Gifhorn trainiert.

Die Bult-Trainer verteilen ihre Starter auf die anderen Rennen. Im Fokus steht dabei Irokese aus dem Trainingsstall von Bohumil Nedorostek. Der Hengst besitzt noch eine Derby-Nennung und muss sich zeigen, nachdem er beim jüngsten Renntag auf der Bult am 12. Mai nicht überzeugen

konnte. Für Wetter ist vor allem das siebte Rennen, die Recken-Trophy, interessant. In der Viererwette wartet eine garantierte Gewinnauszahlung von 10.000 Euro.

Von 14.30 bis 15.30 Uhr ist eine Autogrammstunde mit den Recken Dario Quenstedt, Justus Fischer, Ilija Brozovic, Branko Vujovic und Max Gerbl angesetzt. „Die Vorfreude auf den Renntag ist schon groß“, sagt Recken-Geschäftsführer Eike Kersen. „Es ist immer ein Highlight in unserem Kalender.“

NP-TIPPS FÜR DIE NEUE BULT

- | | |
|--|---|
| 1. Rennen: Mister Hollow – Saldarion – Treviso | Spring Promise – Rose Fragrance |
| 2. Rennen: Russian Sochi – Kronjuwel – Mythos | 6. Rennen: Dhara – Sigiyana – Pommerol |
| 3. Rennen: Princess Zelda – Wedding in May – Govina | 7. Rennen: Oriental Princess – Aladar Ari – Mykene |
| 4. Rennen: Primorosa – El Faras – Anchorage | 8. Rennen: Markant – More No Never – Naruto |
| 5. Rennen: Dishina – | 9. Rennen: Wildpfad – Miss Eagle – Vespasia |



AB NACH OBEN: Die Vinnhorster Handballer lassen in Hildesheim ihren Erfolgstrainer Davor Dominikovic hochleben. Nach dem Sieg feierte die Mannschaft auch mit den mitgeleiteten Fans.

Foto: Florian Petrow

Vinnhorst bleibt im Feiermodus

HILDESHEIM. Die Handballer des TuS Vinnhorst haben die Aufstiegsrunde am Freitag mit einem 36:30 (14:14)-Sieg bei Eintracht Hildesheim beendet und unterstrichen, dass sie verdient in die 2. Liga aufgestiegen sind. Obwohl es um nichts mehr ging, sorgten 1000 Zuschauer für eine tolle Kulisse. Darunter etwa 100 Fans aus Vinnhorst, die ihre Mannschaft 60 Minuten lautstark anfeuert.

Trotzdem war in der ersten Hälfte zu merken, dass die nötige Spannung fehlt. Nach der Pause packte der TuS eine Schippe drauf und setzte sich vorentscheidend 27:22 (45.) ab.

Nach dem Spiel wurde der Vinnhorster Block zur Partyzone. Die Spieler streiften ihre Aufstiegs-T-Shirts über und feierten Davor Dominikovic. Immer wieder wurde der Coach in die Luft geworfen, begleitet vom Jubel der Fans.

Die Minuten nach dem Spiel gaben einen Eindruck, was am Samstag am Klubheim Vinnhorst 56 abgehen dürfte. Dann steigt die Aufstiegsfeier mit den Fans. Und am frühen Abend düst die Mannschaft zum Flughafen und steigt in den Flieger nach Mallorca. uw

Auf Umweg ins EM-Finale

Deutscher Doppelvierer mit Hundeling glänzt erst im Hoffnungslauf

VON CHRISTIAN HELD

BLED. Bei der Ruder-EM im slowenischen Bled hat der deutsche Frauen-Doppelvierer mit DRC-Ruderin Frauke Hundeling ein wichtiges Zwischenziel nur über Umwege erreicht: Mit einem zweiten Platz im Hoffnungslauf hinter dem Boot aus der Ukraine sicherte sich das Team um die Hannoveranerinnen gestern doch noch die Finalteilnahme am Sonntag.

Tags zuvor hatte im Vorlauf das Tempo im deutschen Boot für eine Direktqualifikation noch nicht gereicht. Mit

Platz vier war das Quartett nicht zufrieden. Im gestrigen Hoffnungslauf nahmen Hundeling, Sarah Wibberenz (Brandenburg), Pia Greiten (Osnabrück) und Schlagfrau Tabeba Schendekohl (Dortmund) aber genügend Fahrt auf und schafften mit einem soliden Auftritt den Einzug in den Endlauf der sechs besten Boote.

„Heute haben wir es besser gemacht als im Vorlauf und stehen zu Recht im Finale“, zog Hundeling Zwischenbilanz auf dem Bleder See. „Wir konnten den Abstand zu den Ukrainerinnen halbieren. Es geht Schritt für Schritt voran“, so die 27-jährige Polizeibeamtin.

Am Sonntag kann Hundelings Doppelvierer um die EM-Medaillen mit-

rudern, hat aber nur Außen-seiterchancen auf Edelmetall. Neben dem DRV-Großboot, den zwei Vorlauf-Siegerinnen und Favoritinnen aus Großbritannien und den Niederlanden sowie den Ukrainerinnen komplettieren die Teams aus der Schweiz und Italien das A-Finale.

Für den Deutschen Ruderverband gab es in Bled gestern einige herbe Rückschläge: Bei den Männern verpassten der Doppelvierer, der Zweier und der Vierer sowie bei den Frauen der Doppel-

Hannovers Kanuten paddeln ins Finale

POSEN. Jakob Thordsen steht im Finale des Kanu-Weltcups im polnischen Posen. Allerdings war es für den Kanuten vom Hannoverschen KC eine knappe Angelegenheit im K1 über 1000 Meter. Thordsen hatte sich als Dritter seines Vorlaufs am Vormittag in 3:32,78 Minuten für das Halbfinale qualifiziert. Dort konnte der HKC-Mann sich steigern und fuhr eine 3:30,61. Das reichte erneut zu Platz drei. Thordsen rutschte damit als Neunter ins Finale,

das heute um 11.51 Uhr gestartet wird.

Thordsens hannoversche Kollegin Paulina Padeszek paddelte im K2 über 500 Meter mit Bootspartnerin Jule Hake locker direkt ins Finale. Das Duo gewann am Nachmittag den ersten Vorlauf in 1:42,75 Minuten. Nur das dänische Boot im zweiten Vorlauf war schneller (1:42,69).

Auch Polen steht im Finale. Die Halbfinals finden am Sonntag statt, um den Endlauf (Sonntag, 12.12 Uhr) zu komplettieren. sl



IM FINALE DER RUDER-EM: Frauke Hundeling vom DRC

Foto: IMAGO



Jakob Thordsen